

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 95.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{L}$  —  $\mathcal{L}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{L}$  20  $\mathcal{L}$ . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Dienstag den 14. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein. 1888.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold. Mit dem Eintritt der herrlichen Witterung atmet Alles leichter auf und die düstere Stimmung, die während der beiden regenreichen Monate sich aller Bevölkerungskreise bemächtigt hatte, ist mit einem Mal geschwunden, da man jetzt hoffen darf, daß Vieles, um was man ernstlich besorgt war, auf Wiesen, Fruchtfeldern und Weinbergen wieder gut werden wird. Wenn auch die Ernte Manches wird zu wünschen übrig lassen, so darf doch die Befürchtung einer Teuerung als gehoben angesehen werden.

\*\* Nagold, 13. August. Die musikalischen Kräfte des hiesigen Seminars veranstalteten gestern unter der gewandten Leitung des Seminaroberlehrers Hegele ein wohlgelungenes Kirchen-Konzert. Das reichhaltige Programm enthielt eine Reihe von gewählten Musik- und Gesangsstücken älterer und neuerer Meister. Eingeleitet wurde das Konzert mit einer schönen Fuge für die Orgel von J. Eberlins, welche Seminarlehrer Hornberger vortrug, auf welche der Mendelssohn'sche Chor aus „Elias“: Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig! mit Orchester und Orgelbegleitung folgte. Die Ausführung desselben war sehr ansprechend. Ein Aktolo, ebenfalls aus Elias, sang in Begleitung von Hegele, Fräulein Frida Fetzler, in meisterhafter Weise. Der Männerchor: Hilf mir Gott durch deinen Namen! von B. Klein, den der Seminaristchor vortrug, machte tiefen Eindruck. Auf denselben folgte ein Tenorsolo mit Violin- und Orgelbegleitung, welches Präparandenlehrer Staiger gut vortrug. Derselbe ließ sich zu Ende des Konzerts noch einmal hören, indem er ein Tenorsolo mit Orgelbegleitung (von Herzog) sang. Die gemischten Chöre (wie: Wer bis an das Ende beharrt u. vom Seminarchor gesungen): Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! von Lützel, und: Stille halten deinem Walten u. von Burhardt wurden sehr gut vorgetragen. Dasselbe gilt von den hierauf folgenden Männerchören: Welt ade, ich bin dein müde! nach Bach, und: Jerusalem, du hochgebaute Stadt u. nach Franz. Für: Welt ade u. hatten viele Zuhörer einen besonderen Dank. Zwei Violinsolo mit Orgelbegleitung, die Seminarlehrer Eisenmann fein vortrug, bildeten eine liebliche Abwechslung zwischen den gemischten und Männerchören. Den herrlichen Schluß des Ganzen bildete der festliche Chor aus „Elias“ von Mendelssohn: Fürchte dich nicht! Die Zahl der Teilnehmer war von auswärts verhältnismäßig größer als von hier, obgleich die freien Plätze auf den oberen Emporen gut besetzt waren. Dem hierüber ausgesprochenen Bedauern eines jungen Geisteslichen, der meinte, eine gute religiöse Musik sei ebenso imstande, zur Andacht zu stimmen, als eine gelungene Predigt, mußte der Berichterstatter seinen Beifall geben.

V Neubulach, 9. Aug. Heute fand unter Mitwirkung unseres beratenden Technikers Herrn Civilingenieur Kröber aus Stuttgart die Vergebung der Arbeiten zur Herstellung unseres Wasserwerkes statt. Das Resultat ist ein günstiges zu nennen, da auf die Bauarbeiten, Rohrlegungen u. s. w. zum Teil bedeutende Abgebote erzielt wurden. Die erstgenannten Arbeiten konnten fast ausnahmslos an hiesige Bürger vergeben werden. Das Werk, nach dem System Kröber, soll womöglich noch vor Jahres-schluß fertig werden. — Im Lauf dieser Woche erschloß hier ein 13jähriger Knabe eine Frauensperson, indem er mit einem Gewehr spielte, wobei sich dasselbe entlud.

In Rottenburg wurde das Gemeindeobst versteigert und 5132 Mark erlöst.

Tübingen, 11. Aug. Auszug aus der Geschworenen-Liste für das III. Quartal 1888. J. Bauer, Bauer und Gemeindevorstand von Göttingen; H. Braun, Bauer u. Gemeindevorstand von Eibelsberg; K. Clauß, Oberamtsbaumeister von Calw; J. Hanselmann, Bauer u. Gemeindevorstand von Oberkollwangen; E. Hepp, Oberförster von Girsau; J. Kessler, Bauer von Eibelsberg; H. Löflund, Kameralverwalter von Neuenbürg; K. Lutz, Kaufmann von Altsieig-Stadt; J. Müller, Landwirt und Gemeindevorstand von Bondorf; R. Pfister, Stadtförster von Altsieig-Stadt; Fr. Rauter, Bierbrauer und Gemeindevorstand von Herrenberg; H. Röllner, Schmied von Neubulach; H. Schnauser, Kaufmann von Calw.

Stuttgart, 9. Aug. (Militärisches.) Wie verlautet, steht eine Aenderung in der Besetzung der obersten Kommando-Stelle des XIII. (s. württ.) Armeecorps bevor. Man hört nemlich, daß der gegenwärtige kommandierende General des württ. Armeecorps v. Alvensleben zum Kommandeur des Gardecorps ausdiessehen sei. An seine Stelle würde Generalleutnant Freiherr Bergler v. Berglas, welcher gegenwärtig die 25. Division führt, als Kommandeur der württembergischen Truppen ausdiessehen sein. Sicher ist, daß Herr v. Berglas schon seit etwa einem Jahre an der Reihe ist, zum kommandierenden General befördert zu werden, daß er aber ein ihm angebotenes außer-württembergisches Generalkommando abgelehnt hat. Sollte sich obiges Gerücht bestätigen, so wäre Herr v. Berglas seit 1870, von welcher Zeit bis jetzt das Stuttgarter Generalkommando stets preussische Offiziere innehaben, wieder der erste württembergische General, welcher den Oberbefehl über die württembergischen Truppen erhält. (Fr. 3.)

Brandfälle: In Balingen am 8. ds. Mts. eine an der sog. „Sichel“ gelegene, mit Futtermitteln angefüllte Scheuer des Oekonomen Haufer.

Neu-Ulm, 7. Aug. (Zeitgemäße Vorschriften.) Der Stadtmagistrat hat auf Grund des Artikel 145 des Polizeistrafgesetzbuches sehr zeitgemäße Vorschriften für den Fleischverkauf veröffentlicht. Als besonders einschneidend ist die Bestimmung hervorzuheben, daß in einem Laden, in welchem Ochsen- und Rindfleisch verkauft wird, beide Gattungen besonders aufgehängt und mit einer Tafel versehen werden müssen, die die Aufschrift „Ochsenfleisch“, „Rindfleisch“ deutlich erkennbar zu tragen hat; auch muß eine Fleischpreistafel im Laden aufgehängt sein. Zuwagen, die nur  $\frac{1}{2}$  des gefausten Gesamtschleifengewichts betragen dürfen, müssen bei Ochsen- und Kalbfleisch von derselben Fleischgattung sein und im Haushalt mit Nutzen verwendet werden können. Beim Verkauf von Ochsenfleisch dürfen ohne ausdrückliches Verlangen des Käufers die Knochen vom Knie abwärts, das Ochsenmaul und die Eingeweide als Zuwagen nicht gegeben werden und bei Kalbfleisch nur Kopf und Haren dazu verwendet werden.

Heidelberg, 10. Aug. Heute früh starb der Geschichtschreiber Geh. Hofrat Dr. Georg Weber im 81. Lebensjahr.

Die „Landes-Ztg. für Elz-Lothr.“ erhält aus Berlin in folgender Mitteilung: Gegenüber den unlauteren Zeitungsnachrichten über einen bevorstehenden Besuch Sr. Maj. des Kaisers in Straßburg und Metz verlautet von bestunterrichteter Seite, daß eine derartige Absicht Allerhöchsten Orts nicht besteht.

Aus Homburg in der Pfalz schreibt man der Kreuzztg.: Heute nachmittag 5 Uhr traf hier nach 11stündigem Marsche unter Führung des Generals v. Rosenburg ein Kommando von 10 Offizieren und etwa 50 Pferden zum Ausprobieren neuer Sättel ein.

Wie wir hören, hat das Kommando heute einen Marsch von 75 Kilometern hinter sich, um morgen zu einem gleichen Ritt in der Frühe wieder aufzubrechen. Der Ritt geht durch die Pfalz über Mannheim, Baden, Freudenstadt nach Donaueschingen und wird 4 Wochen umfassen. Ein Sattel, den der General selbst erfunden, soll sehr vielversprechend sein.

Das „Hall. Tagbl.“ berichtet: „Seit mehreren Tagen kommen aus Frankreich Extrazüge mit leeren Wagen, die bestimmt sind, in Ungarn Frucht abzuholen. Die Fahrt geht von Paris aus über Vatilly, Germersheim, Heppenthal, Eger, Pilsen.“ Wir zählten Züge mit 70 bis 75 leeren österreichischen Wagen.“

Berlin, 9. Aug. Gutem Vernehmen nach wird der Reichstag bei Beginn der nächsten Session sich mit der Bewilligung einer jährlichen Summe zu beschäftigen haben, die dem Kaiser einen teilweisen Ersatz der ihm erwachsenden Repräsentationskosten gewährt. Auch bei den Antrittsbesuchen des Kaisers in Wien und Rom wird Graf Herbert Bismarck denselben der „Kreuzztg.“ zufolge begleiten. — Der Reichskanzler kommt nächste Woche zu kurzem Aufenthalte nach Berlin und begiebt sich darauf nach Kissingen.

Die deutsche Reichsregierung hat in Rom amtlich erklären lassen, daß sie die Annexion des Gebietes von Massauah am Roten Meere durch Italien anerkennt.

Für die Opfer der letzten Ueberschwemmung in der Provinz Schlesien hat das Berliner Zentralkomitee für die Ueberschwemmten sofort 50 000 Mark angewiesen. Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins hat 10 000 Mark gespendet.

Berlin, 10. Aug. Bei den Kürassier-Regimentern beginnen nächster Tage die Uebungen mit der beabsichtigten Lanzenbewaffnung. Zur Einübung sind Manenoffiziere kommandiert.

Seit der Rückkehr des Kaisers aus Rußland ist in der allgemeinen Politik eine völlige Ruhe eingetreten, denn was zwischen den beiden Monarchen in Peterhof im Speziellen vereinbart worden ist, wird ja doch nicht gesagt, und vermutet und kombiniert ist bereits so viel worden, daß absolut nichts neues mehr aufgetischt werden kann. Mehr und mehr befestigt sich die Annahme, daß die Kaiserbegegnung ein hervorragendes Friedensmerkmal ist, und daß wir mit Ruhe den kommenden Tagen entgegensehen können. Genauer wird sich erst zeigen, wenn Kaiser Wilhelm von seinen bevorstehenden Reisen nach Wien u. Rom heimgekehrt ist, die jetzt fest beschlossen sind. Bis dahin dürften auch alle diplomatischen Verhandlungen gänzlich ruhen, die ja doch nur unnützlich sein würden. Es war verschiedentlich bezweifelt worden, ob der Kaiser — mit Rücksicht auf den Papst — nach Rom sich begeben würde, obwohl hierüber eigentlich kein Bedenken obwalten konnte. Deutschland hat mit dem Königreich Italien ein festes Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen, und der deutsche Kaiser mußte selbstverständlich den König von Italien in Rom besuchen, wenn er zum Kaiser von Oesterreich nach Wien reiste. In Rom werden schon große Festvorkehrungen für die Anwesenheit des Kaisers getroffen, und man wird alles aufbieten, dem Sohne Kaiser Friedrichs die Sympathien des italienischen Volkes zu beweisen. Natürlich wird der Kaiser auch Papst Leo XIII. im Vatikan einen Besuch abstatten. Ueber einen Besuch des Kaisers in London wird gesprochen, doch steht darüber noch nichts Genaues fest. Erst hieß es, Königin Victoria von England werde nach Baden-Baden kommen,

ihren kaiserlichen Enkel dort zu begraben, aber diese Nachricht ist kategorisch dementiert worden. Man muß nun abwarten, was kommt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Aug. Das Verhalten des Bischofs Strohmayr hat im Vatikan den peinlichsten Eindruck hervorgebracht. Der Papst hatte Strohmayr wiederholt ermahnt, Oesterreich durch seine panslawistischen Schranken keine Verlegenheiten zu bereiten. Der Nuntius Galimberti wird nach der „Neuen Fr. Presse“ Gelegenheit nehmen, Strohmayr diesen Standpunkt nochmals darzulegen.

#### Frankreich.

Paris, 8. Aug. Die Regierung hat sich in der Streifbewegung endlich notgedrungen entschließen müssen, den aufrührerischen Massen mit der Gewalt der Waffen entgegenzutreten, um das Neueste zu verhüten. Sie hat aber dadurch nur befunden, wie kurzfristig sie war, als sie bisher mit halben Maßregeln sich begnügte, ja sogar die sozialistischen Arbeiterorganisationen bei öffentlichen Arbeiten bevorzugte. Sie hat sich dadurch allerdings die Hochachtung von Seiten der Berliner sozialdemokratischen Organe erworben, um so schärferen Angriffen wird sie aber von nun ab ausgesetzt sein, weil sie nicht zu dem bisherigen System zurückkehrt. Was sie auch thun mag, um die zügellosen Massen zur Ordnung zurückzuführen, — es kommt zu spät. Zu lange und zu systematisch ist dem Straßenpöbel die Meinung eingepflanzt worden, daß seinen thörichten Forderungen Genüge geleistet werden müsse. Jetzt läßt er sich vielleicht auf kurze Zeit einschüchtern, aber sicherlich nicht zur Ordnung und zur Unterwerfung unter die staatliche Autorität zwingen. Jeder gute Rat, den die Staaten geben könnten, ist nun verspätet, und den benachbarten Ländern bleibt nichts übrig, als durch geeignete Maßregeln sich gegen das Herübergreifen der Flammen in das eigene Gebiet zu sichern. Zum Glück befindet sich Europa in verhältnismäßig ruhigem Zustande, so daß es ohne allzu große Besorgnis der weiteren Entwicklung der Dinge in Frankreich zusehen kann.

Paris, 8. Aug. Zu den Ausständischen gehören seit einigen Tagen auch die Kellner. Ihr Streik gilt vor allem dem Trinkgeldsystem. Die Kellner werden bekanntlich nicht von ihren Patronen bezahlt; sie sind vielmehr auf die Trinkgelder der Gäste angewiesen und haben in den meisten Etablissements sogar dem Inhaber für das Recht, darin bedienen zu dürfen, täglich eine bestimmte Abgabe zu leisten, 5—6 Franken und sogar noch mehr in großen, gut besuchten Cafés. Nun wollen die Kellner nicht nur nicht länger den Herrn bezahlen, sondern sie verlangen von ihm bezahlt zu werden. Es wird erlaubt sein, anzunehmen, daß der Streik weniger dem Trinkgeld als solchem, als der Teilung desselben mit dem Patron gilt.

Paris, 11. Aug. Die Erdarbeiter beschloßen einmütig, sich statt des einstündigen Lohnes von 60 Cent. mit 55 Cent. zu begnügen. Wahrscheinlich gehen die Unternehmer darauf ein. In der Umgebung von Paris ist die Lage unverändert.

Paris, 11. Aug. Die Unternehmer der Pflaster- und Erdarbeiten beschloßen einstimmig, den Vorschlag der städt. Kommission, betreffend die Regelung der Lohnfrage auf 55 Cents. pro Stunde Arbeitszeit zurückzuweisen.

#### Italien.

Rom, 10. Aug. Der „Osservatore Romano“ dementiert, daß der Papst in den letzten Tagen krank gewesen sei.

#### England.

Das englische Parlament dürfte in den nächsten Tagen auch endlich in die Sommerferien gehen, nachdem der Regierungsantrag auf Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der wider die irischen Parlamentsmitglieder erhobenen schweren Anklagen genehmigt ist. Mit Vorbeeren hat sich das Ministerium Salisbury in der abgelaufenen Session gerade nicht bedeckt, aber Gladstone ist das früher auch nicht recht beschieden gewesen. Vor lauter Engherzigkeit kommen die britischen Ministerien gar nicht mehr zum frischen und freien Auftreten. Die Flottenmanöver an der Westküste dauern noch fort und haben, gerade wie im vorigen Jahre, ergeben, daß eine Landung an der englischen Küste denn doch nicht mehr zu den ganz unmöglichen Dingen gehört. Auch der Zukrieg in Ostafrika ist noch nicht beendet. König

Dinizulu hat noch 2000 Mann um sich, mit denen er das Feld behauptet.

London, 7. Aug. Ueber die Vorgänge am deutschen Kaiserhofe besser unterrichtet zu sein als die Berliner Presse, behauptet der Korrespondent der „Ward“, welcher kürzlich die bekannten seltsamen „Enthüllungen“ über das Tagebuch Kaiser Friedrichs machte, trotz aller Widerlegungen. Heute giebt er folgende neue Enthüllung zum besten: In Berlin und Potsdam ist jetzt ein bitterer Janl ausgebrochen über die Witwenapanage der Kaiserin Friedrich und die ihren Töchtern auszufehenden Beträge und das Testament des verstorbenen Kaisers. Kaiser Wilhelm droht, vor Gericht das Testament seines Vaters anzufechten (!), falls das Tagebuch nicht aus England zurückgeschafft und ihm eingehändigt wird, damit es dem Familienarchiv einverleibt werde. Ich erfahre, daß der König von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, der Großherzog von Baden und Fürst Bismarck sich bemühen, zwischen dem Kaiser und dessen Mutter zu vermitteln, damit ein öffentliches Aergernis der schlimmsten Art vermieden wird. Die Kaiserin Friedrich rafft sich jetzt wieder auf von ihrem tiefen Kummer und beginnt sich wieder für die von ihrem Gatten und ihr selber gehegten Pläne zu interessieren. Kaiser Wilhelm würde sich gewiß als guter Sohn gegen sie erweisen, falls er nur dürfte. (!) Aber die ihn umgebenden Einflüsse streiten gegen die Kaiserin, welche ihrerseits auch nicht veröhlich vorgegangen ist. Sie hat viel von dem Haß und Mißtrauen der Hofspartei zu leiden gehabt. Ein Fall genügt, um dieses zu beweisen. Als der damalige Kronprinz und sie in San Remo weilten, mußte sie alle ihre Privatbriefe nach London und Berlin durch einen besonderen Boten expedieren lassen, da das Telegraphengeheimnis in San Remo von der deutschen Regierung gebrochen wurde. Alle von der Kronprinzessin an ihre Mutter und Familie gerichteten Depeschen waren eher in Berlin bekannt, als die Königin von England dieselben erhielt.

#### Rußland.

Die große Panslawistenfeier in Kiew aus Anlaß der Feier zur Erinnerung an die Einführung des Christentums in Rußland hat doch noch ein paar politische Zwischenfälle ergeben. Zunächst hat es General Ignatiow trotz des vom Czaren ergangenen strengen Verbotes sich nicht verjagen können, eine Hefrede gegen Oesterreich zu halten. Er hat darauf einen scharfen Verweis aus Petersburg erhalten. Den zweiten Zwischenfall hat der kroatische Bischof Strohmayr angerichtet, der ein Rußland unendlich feierndes Begrüßungstelegramm nach Kiew gesandt hat. Das hat in Oesterreich, und mehr noch in Ungarn, sehr viel Anstoß erregt, und der Bischof bekommt keine schlechten Vorwürfe zu hören.

Petersburg, 11. Aug. Die Königin von Griechenland wurde gestern von einem Prinzen entbunden.

#### Amerika.

Die Stadt Valparaiso ist am letzten Montag von einem furchtbaren Sturm heimgesucht worden. Im Hafen stießen eine englische und eine französische Barke zusammen und sanken. Die 17 Köpfe zählende englische Mannschaft ertrank, von der Besatzung der französischen Barke kamen 7 ums Leben. Fünf Schiffe scheiterten außerdem. Der Sturm war von einem außerordentlich heftigen Regen begleitet und, da die Dämme barsten, so wurden die Straßen stark beschädigt. Zwei Lokomotiven und drei Waggons stürzten auf der Santiago-Eisenbahn eine Brücke hinunter. Die zwei Lokomotivführer und ein Heizer werden seitdem vermißt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Attensteig, 12. August. Gestern abend verunglückte ein hiesiger Fuhrmann Namens Schweizer bei dem eine halbe Stunde von hier entfernten Dorfe Heselbrunn. Derselbe wollte seinen mit Reisack beladenen Wagen sperren, als der Wagen umstürzte und der Fuhrmann unter das Reisack zu liegen kam. Ehe er hervorgezogen werden konnte, war bei dem Unglücklichen der Herfidungsstod eingetreten. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit 3 unmündigen Kindern.

Frankfurt, a. M., 8. Aug. In Mainz starb in der vorigen Woche ein Sonderling, wie er seines Gleichen suchte. Derselbe war Drehermeister und unverheiratet. Er hatte seit dem Jahre 1866 seine Wohnung nicht mehr verlassen, die politische Umgestaltung Deutschlands war nicht nach seinem Wunsche gegangen, er war ein „Großdeutscher“ mit Oesterreich durch und durch und gönnte den „Preußen“

nicht, daß sie nun die Oesterreicher vertrieben und „selbst Herren in Deutschland wurden.“ Er gelobte, nicht mehr sein Haus zu verlassen, er wollte die Welt, die ihn in seinen Anschauungen so bitter getäuscht hatte, nicht mehr sehen. Der „sonderbare Heilige“ hat das, was er sich vorgenommen hatte, treulich gehalten, er hat sein Haus nicht mehr verlassen, nur des Mittags und Abends öffnete er ein Fenster und sah dem Straßenleben zu, dies war seine einzige Erholung.

Barmen, 8. Aug. Am Samstag mittag ermordeten 4 betrunkene Arbeiter zwischen Deutz und Schlebusch in einem Eisenbahnwagencoupé 4. Klasse aus geringfügiger Ursache einen Musiker in wahrhaft bestialischer Weise dadurch, daß sie ihn mit Messerblenden traktierten und schließlich den Bruhloch eintraten. Die ihrem Mann beisprihende Frau wurde von den Unholden, die bereits verhaftet sind, ebenfalls schwer mißhandelt.

Ein eigener Prozeß wurde kürzlich in Hamburg verhandelt. Ein älterer Kaufmann hatte sich mit einem Heiratsbureau in Verbindung gesetzt, welches ihm die Bekanntschaft einer bisher als Erziehlerin thätigen jungen Dame vermittelte. Die Verlobung kam zu Stande, aber kurz vor der Hochzeit trat der Bräutigam zurück, weil er die Wahrnehmung machte, daß das reichende Gehalt seiner Erkorenen ein Kunstwert war. Die Verlassene klagte auf 3000 M. Entschädigung, und der Gerichtshof gab ihr Ausführung Recht, ihr ehemaliger Bräutigam hätte sich ja vor der Verlobung nach der Beschaffenheit ihrer Zähne erkundigen können. Er mußte eben zahlen.

Lüneburg, 8. Aug. In einem nahezu ungläublichen Zustande wurde gestern hier die Leiche eines 70jährigen Tagelöhners namens Giese aufgefunden. Vollständig bedeckt mit Ungeziefer, lag der Tote halb auf seinem Bette, halb auf dem mit ekelregendem Schmutz, Lumpen etc. bedeckten Fußboden. Der Geruch, der beim Eintreten in das Gemach entgegen strömte, war ein so pestilenzialischer, daß sofortige Ueberführung der Leiche in die Totenkammer, sowie Desinfektion des Zimmers angeordnet werden mußte. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Giese eines natürlichen Todes, an Entkräftung gestorben ist, die davon herrührt, daß sich derselbe in der letzten Zeit aus Geiz fast jeglicher Nahrung enthielt. In dem Nachlaß des Verstorbenen, der die Mißthätigkeit seiner Mitbürger seit Jahren in Anspruch genommen hat, fand sich ein Barvermögen von nahezu 4000 M. vor. Erben sollen nicht vorhanden sein.

Basel, 8. Aug. Es wird mehr und mehr zur Gewißheit, daß der im Großherzogtum Baden arretrierte Lorenz Bilger aus Elsch, ein noch junger Mann, das Scheusal ist, dessen schrecklichen Töten mehrere Kinder zum Opfer gefallen sind. In Gundolsingen in Baden wurde der Kerl von Birten eingeholt, da er eben ein kleines Mädchen trotz seines Schreies in den Wald nötigen wollte. Als die richterliche Behörde in Freiburg i. B. dem Arrestanten den Namen Bertha Brunner nannte, erlachte er und wurde zum Geständnis gebracht, daß er dieses Kind, dessen verstimelte Leiche vergangener Sommer in einem Walde bei Basel gefunden wurde, ermordet habe. Kürzlich wurde Bilger in Polizeigewalt an den Thatort und noch weiter in unferer Nachbarschaft herumgeführt, da sich ergab, daß er noch ein anderes 8jähriges Mädchen verführt. Sehr wahrscheinlich ist ein 5jähriges Mädchen, das seit längerer Zeit im benachbarten Elschger Dorf Neuwöhr vermißt wird, ebenfalls durch Bilger verführt und aus der Welt geschafft worden.

Ein heiterer Vorfall in einem Kaiser-Salon in Jansbrunn wird vom V. B. G. erzählt: In den Salon trat ein Tourist, der auch als solcher anstößig war. Er setzte sich in einen Sessel, um sich rasieren zu lassen, als ihm von dem Besitzer bedeutet wurde, daß man hier keine Bauern bediene, hier sei ein Salon! Sofort stand der Joppenträger auf, sagte dem Fresseur mit höflichem Lächeln: Nun, dann sagen Sie wenigstens meinem Abtanten; der noch mir fragen wird, ich sei drüben bei Ihrem Konkurrenten; ich bin der Erzherzog S.—, zog seinen Hut und verschwand.

Brann, 8. Aug. Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Ungarisch-Gradiß hat nach zweitägiger Verhandlung die Häuslerin Franziska Kowalwa aus Kosteley, die ihren ersten und ihren zweiten Gatten ums Leben brachte, ihre eigene 19jährige Tochter aus erster Ehe ermordet, ihren einzigen 14jährigen Sohn aufgehängt und die Spuren dieser furchtbaren Mordthat lange zu verbergen wußte, bis sie durch Zufall entdeckt wurden, einstimmig zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Scheusal hörte das Urteil gleichgiltig lächelnd an.

Ein Wunderkind, ein sehr hübsches und äußerst wohlproportioniertes Mädchen, befindet sich in dem Ort Bendisch-Buchholz. Das am 27. April 1881 geborene Mädchen ist das Kind eines dort lebenden Tischlermeisters Mattern. Beide Eltern sind völlig normal; das ebenfalls gut gewachsene Kind zeigt aber für sein Alter wahrhaft staunenerregende Verhältnisse. Sein Gewicht beträgt 156 Pfund. Die Größe ist dabei 138 cm, Umfang der Brust 105 cm, des Halses 45 cm, des Oberarms 35 cm, des Feigefingers 8 cm. Das Kind hat üppigen blonden Haarwuchs und macht in seiner ganzen Erscheinung einen sympathischen Eindruck. Die geistige Befähigung soll mit dem körperlichen Wachstum gleichen Schritt halten.

Ein neuer Komet ist am Abend des 7. August von dem bekannten amerikanischen Kometenentdecker Brooks gefunden worden. Der neue Himmelskörper stand um diese Zeit im Sternbild des großen Bären und zeigte eine nach Osten gerichtete Bewegung. Die Beobachtungen der nächsten Tage werden zeigen, ob der jetzt noch lichtschwache Komet noch glänzender werden wird, oder ob er sich schon wieder von der Sonne entfernt. Der Komet

steht so weit nördlich, daß er während der ganzen Nacht beobachtet werden kann.

### Handel & Verkehr.

**Für Birte.** Der fernere Gebrauch von Bierkruggedeln, welche beim Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1887, sonach am 1. Okt. 1888, bereits im Gebrauche sein werden, ist nicht zu beanstanden. Unter die Strafbestimmung des § 4 des Reichsgesetzes über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen fällt es jedoch, wenn nach dem 1. Okt. 1888 an der Stelle zerbrochener solche Trinkgefäße unter Verwendung von bereits vor diesem Zeitpunkt in Gebrauch gewesenen Kruggedeln, welche mehr als 10 pCt. Blei hatten, hergestellt werden.

**Tübingen, 11. Aug.** Von dem gestrigen Wochenmarkt notieren wir folgende Preise: 1 Pfd. Butter 86-90, 1 Liter Milch 13, 1 Pfd. Rindschmalz 1.15, Schweineschmalz 70, 2 Stück Eier 10-12, 1 Ztr. Kartoffeln 3, 1 Bund Kornstroh 90, 1 Ztr. Hen 4.50. Fleischpreise: 1 Pfd. Mastschweinefleisch 60, Rindfleisch 48-54, Kalbfleisch 40, Lammfleisch 40 u. 44, Hammelfleisch 60, Schweinefleisch 60 u. 56.

**Hopfenbericht.** Die Berichte über den Stand des Hopfens in Kent und Sussex lauten sehr traurig. Die Pflanzungen verkaufen und die Raupen thun denselben viel Schaden. Konkursöffnungen. Josef Schneider, Kaufmann

in Niederstetten (Langenburg), und dessen Ehefrau Barbara Schneider, geb. Mann daselbst.

### Allerlei.

**Neues Bier.** Dem deutschen Bier erwächst eine Konkurrenz in einem neuen, in Frankreich erfundenen Getränke, welches unter dem Namen Gerstenwein zum Verkauf gelangen soll und welches, wie ja auch sein Name besagt, ein Mittelglied zwischen Wein und Bier ist. Nach einer Mitteilung in den Berichten der französischen Akademie bereitet der Erfinder, ein Herr Jacquemin in Nancy, sein Getränke in der Weise, indem er Gerste, resp. Gerstenmalz, nicht, wie bei der Bierbereitung durch Bierhefe, sondern durch Weinhefe in Gährung versetzt. Die gärende Flüssigkeit wird, ebenso wie Bier, vor vollendeter Gährung auf Flaschen gefüllt, so daß man ein stark schäumendes Getränk erhält, welches ca. 50 Prozent Alkohol enthält und dessen Geschmack dem des Schaumweines ähnlich sein soll.

**Verkräftigt.** Pfarrer: „Ihr, Sebastian Röhrmojer, wenn Ihr die hier anwesende, ehrsame Jungfrau Rosale Brammaller zu Euerem Eheweibe nehmen und ihr treu sein wollt, bis Euch der Tod scheidet, so sprecht ein lautes, vernünftliches Ja!“ — Sebastian Röhrmojer: „Sei wohl!“

— Auf dem Herzen. Fleischer (das Fleisch abwiegend): So! Fräulein Jette! Und was haben Sie sonst noch auf dem Herzen? — Jette: Zwei Pfd. Nierenfett.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à 2.35 per Meter verbindend direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ein interessantes Schulprogramm ist das der bekannten höheren Fachschule für Maschinenbau — des Technikum zu Mittweida (Sachsen), auf welches wir unsere Leser hierdurch aufmerksam gemacht haben wollen. Diese Schule bildet a) Maschinen-Ingenieure, b) Werkmeister vollständig aus und ist unserm Wissens unter allen ähnlichen Anstalten die älteste und bestbesuchte. Die gegenwärtige Jahresfrequenz beträgt 777 Besucher, von denen der jüngste 16, der älteste 34 Jahre zählt und 2 verheiratet sind. Vertreten sind Europa, Asien, Amerika, Afrika und Australien, so daß fast jeder Neueintretende Landsleute findet. Programm und alles Nähere ist von dem Direktor Weigel in Mittweida (Sachsen) zu haben.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regeld. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei in Regeld.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**W a r t h.**  
Die Unterzeichnete bedauert und ist ihr leid, die Ehefrau des Adam Schroth, Sipfers von Rothfelden durch falsche Anschuldigung beleidigt zu haben, und leistet hiemit öffentliche

### Abbitte.

T. Magdalene Stepper.  
Rothfelden den 11. Aug. 1888.  
vdt. Schultheißenamt. Bühler.

### P f r o n d o r f.

Unterzeichneter verkauft einen fetten



### Farren

am Donnerstag den 16. August, mittags 12 Uhr.

Farrenhalter K e n z.

**Unentgeltlich** ver-f. Anweisung nach § 133 Abs. 1 Nr. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 18. Dec. 1896. Die Unterzeichnete hat sich verpflichtet, die Kosten der gerichtlichen Verhandlung zu übernehmen, wenn die Angeklagte die Kosten der gerichtlichen Verhandlung zu übernehmen wird. Die Angeklagte hat sich verpflichtet, die Kosten der gerichtlichen Verhandlung zu übernehmen, wenn die Angeklagte die Kosten der gerichtlichen Verhandlung zu übernehmen wird.

### Lungenleiden.

Als Rückbleibsel einer Lungenentzündung, die mich vor Jahren befallen, hatte sich ein Lungenleiden, Lungentuberkulose, mit Husten, Auswurf, Atembeschwerden entwickelt. Da das Uebel diesen Winter an Heftigkeit zunahm u. sich eine große Mattigkeit u. Schwäche hinzugesellte, wandte ich mich briefl. an Herrn Dr. Bremider, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich durch unschädl. Mittel geheilt hat. Waifisch b. Karberg, Apr. 1887. Fritz Moser. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremider postlagernd Konstanz.“

**R a g o l d.**  
200—300

### Exportfäde

sucht zu verkaufen  
Johs. Gänke.

### W i l d b e r g.

Ein fleißiger kräftiger

### Müller

von 17 oder 18 Jahren kann sofort eintreten; zu erfragen bei  
Rothfuh z. Traube.

### R a g o l d.

Ein solider, tüchtiger

### Möbelschreiner

findet dauernde Beschäftigung.  
Fr. L u k.

Auflage 344000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modewelt.**  
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich 1.25 — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mäntel und Anaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u. die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Druckerei etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Spargasse 3.

## Heilungen

### der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung, vollständig geheilt:

**Gesichtsausschläge,** Säuren, Nitesser seit 4 J. Cutenmann, Gamsstadt.  
**Bettlägerigkeit, Blasenwäde,** B. Keller, Speicher.  
**Reiskopflathar,** Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Atembeschwerden. Alter 60 J. J. Witter, Lohrbach.  
**Rasenröte, Gesichtsausschläge,** J. Kalm, Lohringen.  
**Blut** in Hufen, Beinen u. Fußgelenken mit Anschwellung, Entzündung u. heft. stechenden Schmerzen. Alter 61 J. W. Maser, Alpirsbach.  
**Darmathar,** heft. mit Verstopfung, Blähungen, Bauchschmerzen. G. Strenke, Neusach.  
**Bleichsucht, Lungenleiden,** bleiches Aussehen, unregelm. zu starke Regeln, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Fieber, Kopfschmerz, **Magenbeschwerden,** Herzwasser, Mundgeruch, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Husten, Atembeschwerden. S. Müller, Berned.  
**Magenathar** seit 3 J., Blähungen, Aufstoßen, Herzwasser, Brechreiz, Uebelkeit, abler Mundgeruch, Kopfschmerz, Mattigkeit. Frau Steinmann, Anglitz.  
**Rheumatismus.** Fr. Jacot, Madrisch.  
**Kropf,** Halsanschwellung. J. Veraguth, Mascini bei Thun.  
**Blasenathar,** Drang z. Urinieren, Zwang, Wasserbrennen. J. Jenner, Seen.  
**Nieren,** nussende, heftende, Ausschlag auf dem Kopfe; auf den betref. Stellen zeigt sich wieder neuer Haarwuchs. J. Lehmann, Thalwil.  
**Sommerprossen.** Ch. Noll, Tramelan.  
**Nieren, Drüsenleiden,** Anschwellung, Ausschläge. Müller, Gersau.  
**Häufigkeit,** außerst schmerzhaft. G. Herger, Brunnen.  
**Saarausschlag,** harter. B. Berthold, Bern.  
**Lungenleiden, Tuberculose,** heft. Husten, Auswurf, Atembeschwerden, Nachtschweiß, Mattigkeit, Kopfschmerz, Hautausschlag. J. Ledermann, Hündelbühl.  
**Epilepsie, Fallsucht,** Rückfall ist nicht vorgekommen. P. Glömenot, Corcelles.  
**Kräche.** J. Brühlmann, Nanges.  
**Rückenmarkleiden,** Schwäche, Kraftlosigkeit der Beine. Frau Stähli, Bönigen.  
**Bandwurm mit Kopf,** in 2 Stunden. A. Lohfeger, Genf.  
**Rheumatismus** mit Anschwellungen, Vater 76 J. **Alterschwäche;** Mutter 65 Jahr.  
**Magen- und Darmathar,** Schmerzen, Druck, Blähungen, Aufstoßen, Herzwasser, Erbrechen, Mattigkeit, Schmerz, unreg. Stuhl. B. Egger, Goldach.  
**Augenschwäche, Augenentzündung,** Trübsaugen. D. Fischer, Mettenschwand.  
**Keine Geheimmittel.** Nur wenn es der Heiltheit ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Poliklinik wurden 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz)“.

2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbirten Arzt in Stuttgart, Alleenstraße 311 jeden Sonntag, Montag u. Dienstag; Karlsruhe, Karmelitenstraße 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schwetzingenstraße 16 I, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54 I, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr.

**Haushalt-Seife**  
von Carl John & Co. Berlin N und  
Cöln a. Rh.  
in vorzügl. Qual. ist kasserst mild für die Haut, & daher sehr empfehlenswert, à Pfund mit 6 & 8 Stück 60 Pfg.  
Karl Harr, Nagold.

**R a g o l d.**  
Ein solides, braves  
**Mädchen,**

das im Nähen geübt und in allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird zu baldigem Eintritt in eine hiesige Familie gesucht. Zu erfragen in der Redaktion ds. Bl.

### Den löblichen Schultheißenämtern

diene zur gütigen Notiznahme, daß alle bei Kohlhammer zu beziehenden Formulare, welche auf eigene oder Gemeindefkosten gehen, auch durch uns zu erhalten sind und dadurch die Unannehmlichkeit der Nachnahmen erspart wird.

G. W. Kaiser'sche Buchdrlg.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gingereichte Anträge	bis Ende Juni 1888	96365	über Mt. 463 000 000.
Aufgenommene Personen	„ „ „ „	73 852	„ „ 380 000 000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme	bis Ende Juni 1888	„ „	139 000 000.
Ausbezahlte Verfall-Summen	„ „ „ „	„ „	41 400 000.
Dividenden	„ „ „ „	ca. „	21 000 000.

Alle Ueberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu.

Zu weiterer Beteiligung an diesem absolute Sicherheit u. grösstmögliche und Billigkeit in sich vereinigen Institut laden ein die Vertreter:

Nagold: G. Schmid. Altensteig: C. W. Lutz. Baisingen: F. Kiefe jr. Eckenweiler: Lehrer Stiefel. Egenhausen: J. Kaltenbach. Freudenstadt: O. Wagner und Lehrer Hornberger. Fünfbronn: Lehrer Hahn. Herrenberg: Geometer Hg. Horb: Verm.-Alt. Riderer. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Reichenbach: J. Günter.

